

Tiere wie du und ich

für Chor und Schlaginstrumente (ad lib.). Text: Johannes Robert Köhler. – I. *Süßer Tod*; II. *Ein Heldenleben*; III. *Betriebsunfall*; IV. *Künstlerpech*. – Eres Verlag (Lilienthal b. Bremen). – UA Würzburg 1973; 10'

Die vier humoristischen Stücke „Süßer Tod“, „Ein Heldenleben“, „Betriebsunfall“ und „Künstlerpech“¹ entstanden für die Chorarbeit mit Laien- und Schulchören. In erster Linie für pädagogische Zwecke bestimmt, sollen die kleinen Vortragsstücke die Sänger an moderne Sing- und Sprechtechniken heran führen und mit ungewöhnlichen Kompositionstechniken vertraut machen. „Die Klangpalette spielt mit den Reizen des Übergangs vom Flüstern über das gewöhnliche Sprechen zum Singen“, heißt es dazu im Vorwort der Ausgabe. Anregungen hierzu bezog Stahmer aus verschiedenen Werken des 20. Jahrhunderts.² An kompositorischen Neuerungen der Avantgarde-Musik erinnern vor allem grafisch notierte Passagen, Cluster und geräuschhafte Klangflächen.

Süßer Tod Text: JOHANNES R. KÖHLER KLAUS STAHMER

The musical score for "Süßer Tod" is presented in two systems. The first system features a vocal line in bass clef (Bs) with a wavy, non-linear melodic line labeled (A). Below it, a percussion part for four players (I, II, III, IV) is shown as a solid black block, with a 'pp' dynamic marking and a '20'' time signature. The second system continues the vocal line with lyrics 'Ach, wie schade!' and 'Klebt in 'nem Glas mit Mar - me - la - de.' The vocal line is marked 'parlando rubato' and 'espr.'. The percussion part continues with a wavy, non-linear melodic line, marked with 'cresc.', 'f sub. pp', and 'mf'. The score is marked with five circled letters (A-E) indicating specific sections.

„Tiere wie du und ich“ (Anfang des 1. Satzes)

¹ Die der Feder des Bad Kissinger Poeten Johannes Robert Köhler entsprungenen Gelegenheitsgedichte entnahm Stahmer dem 1974 im Selbstverlag erschienenen Gedichtbändchen „Tiere wie Du und ich“.

² Besonders erwähnt seien hier die „Fuge aus der Geografie“ aus der Suite „Gesprochene Musik“ von Ernst Toch (1930).